

Information der Verwaltung zu Neuanträgen zur Förderung auf der Grundlage der FRL-JSG im Jahr 2023

Neuantrag 1	„euja – Raum für EU-Bürger:innen“
Antragsteller	AGIUA e. V. Migrationssozial- und Jugendarbeit
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Der Verein möchte eine feste Anlaufstelle schaffen, um Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsangebote für zugewanderte Bürger aus den EU-Mitgliedsstaaten zentral anbieten zu können.</p> <p>Der Träger beantragt für das Projekt nach FRL-JSG 1,7 AE Fachpersonal.</p> <p>Standort: MüllerStr. 12 in 09113 Chemnitz.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - EU-Bürger mit Wohnsitz in Chemnitz und Umgebung (ca. 600 Personen/Jahr) - Multiplikatoren - Migrantengruppen (15/Jahr) - Mitarbeiter von Fachdiensten und Institutionen (20/Jahr)
Zielstellung entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023/2024 vom 05.04.2022	<p>EU-Bürger in Chemnitz und Umgebung werden bei einem Community-Building-Prozess unterstützt. Die Selbsthilfepotentiale der Klientel werden nachhaltig gestärkt. Kulturelle Initiativen, Vereine und Gruppen werden bedarfsgerecht in ihrer Gründung unterstützt. Kulturelle Initiativen, Vereine und Gruppen haben einen Raum für Treffen, Austausch etc. EU-Bürger sind befähigt, eigene Hilfsstrukturen für ihre Community zu organisieren. EU-Bürger werden über ihre Rechte und Pflichten informiert. EU-Bürger werden einzelfallspezifisch zu Fragen bzgl. der Themen Soziales, Integration, Aufenthalt beraten und bei Bedarf werden sie an Fachdienste weitervermittelt.</p>
Inhalte entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023/2024 vom 05.04.2022	<p>Aufbau eines Zentrums für EU-Bürger mit Angeboten des Community-Buildings, Beratungsangeboten und der Einrichtung eines Veranstaltungsraums zur Nutzung durch Initiativen und Vereine.</p> <p>Angebote des Community-Buildings:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Informations-/Bildungs-, Freizeit- und Kennenlernveranstaltungen - Aktives Anstoßen von Gruppenbildungsprozessen und organisatorische Unterstützung dieser Prozesse - Austausch und Kooperation mit anderen Trägern und Gruppen initiieren - Erarbeitung von Maßnahmen mit dem Ziel ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ - Aufbau von Netzwerken über Begegnungsveranstaltungen

	<p>Beratungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Sprechzeiten an wöchentlich mind. zwei Beratungstagen sowie nach Vereinbarung - Beraten wird zu Aufenthaltsperspektiven, sozialen Leistungen und Integration in Deutsch, Englisch und Bulgarisch - Weitervermittlung zu spezialisierten Fachdiensten <p>Lobby- und Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an regionalen und kommunalen Netzwerkrunden zu den Themen Migration und Soziales - Mitwirkung an Veranstaltungen der Interkulturellen Wochen und Interkulturellen Filmwochen
Beantragte Förderhöhe	113.370,86 € für 2023
Deckungsquelle Sozialamt	Keine Deckungsquelle im PSK Wohlfahrtspflege vorhanden
Sozialplanerische Stellungnahme	<p>Der Antragsteller beantragt kommunale Fördermittel zur Fortsetzung eines in 2021 durch den Freistaat Sachsen geförderten Projektes „commEUnity“.</p> <p>Zur Haushaltsplanung 2021/2022 beantragte der Träger dieses Projekt als „Haus der EU“ zur Förderung mit kommunalen Mitteln aus der FRL - JSG. Der Antrag wurde aufgrund fehlender Deckungsmittel abgelehnt und der Träger wurde auf die Beantragung von Fördermitteln nach der Richtlinie Integrative Maßnahmen - Teil 1 hingewiesen. Eine Antragstellung des Trägers über diese Richtlinie wurde durch die SAB für den Zeitraum vom 01.05. bis 31.12.2021 bewilligt. Ein Folgeantrag für die Förderung ab 01.01.2022 wurde durch die SAB abgelehnt. Im Jahr 2022 konnte das Projekt nicht fortgeführt werden.</p> <p>Das Projekt wird als bedarfsnotwendig eingeschätzt.</p> <p>Zum 31.12.2021 lebten in Chemnitz 22.930 Ausländer, davon 6.632 aus der Europäischen Union. EU-Bürger machten zum Stichtag 31.12.2021 einen Anteil von 28,92 % der ausländischen Bevölkerung aus.</p> <p>EU-Bürger haben eine augenscheinlich privilegierte Position, da ihnen die Einreise und der Aufenthalt durch das Freizügigkeitsrecht erleichtert wird. Der langfristige Aufenthalt ist jedoch an den Arbeitnehmerstatus gekoppelt. Davon abhängig ist auch die Berechtigung für die Inanspruchnahme sozialer Leistungen. Die Zielgruppe ist damit einem hohen Druck ausgesetzt, ihre Arbeitsstelle nicht zu verlieren bzw. eine Arbeitsstelle zu finden.</p> <p>EU-Bürger können in sozialen Notlagen nicht auf ein familiäres oder ähnlich gelagertes soziales Netz zurückgreifen. Weiterhin bekommen sie kaum Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache und finden schwieriger eine Arbeit. Häufig sind sie alternativlos prekären Beschäftigungsverhältnissen ausgesetzt. In verschiedenen Angeboten der Stadt spricht die</p>

	<p>Zielgruppe bereits vor, um Hilfe und Unterstützung zu erhalten. Projekte wie der Tagestreff „Haltestelle“ der Stadtmission, die Flüchtlingssozialarbeit und auch das interkulturelle Beratungszentrum des Antragstellers erfassen bereits seit längerem statistische Daten zu Vorsprachen und Problemlagen von EU-Bürgern. Diese Angebote haben jedoch häufig Probleme in der Beratung der Zielgruppe aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen und teilweise schwierigen, rechtlichen Gegebenheiten. Indem das Projekt die fachliche Beratung von EU-Bürgern absichert, neue Initiativen mit Bezug zu Europa akquiriert und migrantische Selbstorganisationen mit Bezug zu Europa begleiten würde, könnte es einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von hier lebenden EU-Bürgern und Trägern, die mit dieser Zielgruppe in ihrer täglichen Arbeit in Kontakt treten, leisten.</p> <p>Der Träger ist ein langjährig erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Chemnitz.</p>
Vorschlag der Verwaltung zur Entscheidung an den Sozialausschuss	Der Antrag ist wegen fehlender Deckungsmittel im PSK Wohlfahrtspflege abzulehnen.
Alternative	Es wird durch die Verwaltung beabsichtigt, das Projekt über die neue ESF Plus-Förderperiode auf Grundlage der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF PLUS 2021 – 2027 ab 2023 zu fördern. Hierfür fanden bereits erste Arbeitsgespräche mit dem Antragsteller und dem Stadtplanungsamt statt, welches inhaltlich für das Förderprogramm zuständig ist. Eine abschließende Entscheidung zur Förderung im Rahmen der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung steht aktuell aus.
Begründung	<p>Ziel der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021–2027 ist es, durch verschiedene niedrigschwellige Vorhaben u. a. die Situation von Personen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie von sozialer Ausgrenzung und Isolation betroffene beziehungsweise bedrohte Personen in sozial benachteiligten Stadtgebieten nachhaltig zu verbessern. Die beschriebenen Leistungsinhalte und Bedarfe des Projektes passen somit ideal in die Förderbedingungen der Richtlinie.</p> <p>Im Rahmen der Antragstellung zur Förderung von Projekten nach FRL - JSG Nr. 4.1 Absatz 2 sind andere mögliche Förderungen vorrangig zu nutzen.</p>

Neuantrag 2	Dienstleistungszentrum Chemnitz 3.0
Antragsteller	Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das Projekt wird bereits seit 2017 aus dem durch den Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Vorhaben Nachhaltige soziale Stadtentwicklung – ESF 2014 bis 2020 gefördert. Der Bewilligungszeitraum endet im September 2022.</p> <p>Das Projekt versteht sich als erweitertes, integratives und offenes Angebot für interessierte und engagierte, hauptsächlich langzeitarbeitslose Menschen bis 65, um Angebote zur Hilfestellung und Unterstützung bedarfsorientiert vorzuhalten, Gestaltungsmöglichkeiten zum gemeinsamen Arbeiten und zum Austausch aufzubauen, vorhandene Strukturen im Einzugsgebiet weiterführend zu vernetzen, neue Perspektiven und Möglichkeiten zu entwickeln und Raum für Entfaltungsmöglichkeiten zu schaffen. Der Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht im Mittelpunkt der Angebote und hat hohe Priorität.</p> <p>Der Träger beantragt für das Projekt nach FRL-JSG 1,8 AE Fachpersonal.</p> <p>Standort: Str. Usti nad Labem 43/45 in 09119 Chemnitz.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - langzeitarbeitslose und einkommensschwache Menschen mit Unterstützungsbedarf - von sozialer Integration Benachteiligte und Personen mit dem Wunsch nach ehrenamtlicher Arbeit - Alleinlebende, junge Familien und Menschen mit Bedarf an handwerklich-technischer Unterstützung - Personen mit Interesse am eigenen Engagement im Bereich Nachbarschaftshilfe und dem Wunsch nach Austausch und Kommunikation
Zielstellung entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023 vom 08.04.2022	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Weiterentwicklung des niederschweligen, integrativen, offenen Angebotes für hilfebedürftige, interessierte und engagierte Menschen - Verbesserung sozialer u. gesellschaftlicher Teilhabe - Ermöglichung von Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung und Motivation zum eigenen Engagement in der Nachbarschaftshilfe - Schaffung von Angeboten zur Hilfestellung und Unterstützung (handwerklich-technisch) - Aufbau von sozialen Netzwerken - Schaffung eines generationsübergreifenden Ansatzes zur Weitergabe von Lebenserfahrung und zur Vorbeugung von Vereinsamung.
Inhalte entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023 vom 08.04.2022	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau Handwerks-Café - Ausbau eines Kompetenzpools für nachbarschaftliche Dienstleistungen - kontinuierliche und individuelle Betreuung und Begleitung der Zielgruppe - Netzwerkarbeit

Beantragte Förderhöhe	122.690,04 € für 2023
Deckungsquelle Sozialamt	Keine Deckungsquelle im PSK Wohlfahrtspflege vorhanden
Sozialplanerische Stellungnahme	<p>Der Antragsteller beantragt kommunale Fördermittel zur Fortsetzung und Sicherung des seit 2017 bestehenden Angebots.</p> <p>Seit Mai 2017 wird das Projekt, welches sich bislang auf Chemnitz-Süd konzentriert, erfolgreich umgesetzt. In dieser Zeit wurden bedarfsorientiert niedrighschwellige Angebote etabliert. Um Hilfe und Unterstützung zu erhalten, können die Hilfesuchenden die Anlaufstelle mit ihren individuellen Fragen und Alltagsproblemen aufsuchen, welche ihr gesamtes soziales Umfeld umfassen. Es konnte ein Netzwerk an Akteuren aufgebaut werden, um Hilfeleistungen wohnortnah anbieten zu können. Zunehmend nehmen auch Migranten die Angebote in Anspruch. Es konnte ein festes Angebot etabliert werden, welches unter den Hilfesuchenden und Netzwerkpartnern als anerkannte, zuverlässige und informelle Anlaufstelle bekannt ist.</p> <p>In der Projektevaluation des Jahres 2021 beschreibt der Träger einen kontinuierlich steigenden Mehrbedarf für Einzelbetreuung und niederschwellige Dienstleistungen wie bspw. die Begleitung von Hilfesuchenden bei Behördengängen oder die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben oder Beratungsstellen.</p> <p>Das Projekt wird als bedarfsnotwendig eingeschätzt.</p> <p>Der Träger ist ein langjährig erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Chemnitz.</p>
Vorschlag der Verwaltung zur Entscheidung an den Sozialausschuss	Der Antrag ist wegen fehlender Deckungsmittel im PSK Wohlfahrtspflege abzulehnen.
Alternative	<p>Es ist durch die Verwaltung beabsichtigt, das Projekt über die neue ESF Plus-Förderperiode auf Grundlage der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF PLUS 2021 – 2027 ab 2023 zu fördern. Hierfür fanden bereits erste Arbeitsgespräche mit dem Antragsteller und dem Stadtplanungsamt, welches inhaltlich für das Förderprogramm zuständig ist, statt.</p> <p>Eine abschließende Entscheidung zur Förderung im Rahmen der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung steht aktuell aus.</p>
Begründung	<p>Ziel der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021–2027 ist es, durch verschiedene niedrighschwellige Vorhaben u. a. die Situation von Personen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie von sozialer Ausgrenzung und Isolation betroffene beziehungsweise bedrohte Personen in sozial benachteiligten Stadtgebieten nachhaltig zu verbessern.</p> <p>Die beschriebenen Leistungsinhalte und Bedarfe des Projektes</p>

	<p>passen somit ideal in die Förderbedingungen der Richtlinie. Im Rahmen der Antragstellung zur Förderung von Projekten nach FRL-JSG Nr. 4.1 Absatz 2 sind andere mögliche Förderungen vorrangig zu nutzen.</p>
--	---

Neuantrag 3	LAMARA – Beratung für Frauen mit Migrationsgeschichte
Antragsteller	Institut für soziale und kulturelle Bildung
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das Projekt wurde vom 01.05.2021 bis 31.12.2021 auf der Grundlage der Richtlinie Integrative Maßnahmen - Teil 1 gefördert. Der Folgeantrag für die Förderung ab 01.01.2022 wurde trotz positiver Stellungnahme der Stadt Chemnitz abgelehnt. Das Projekt erhält in 2022 keine Fördermittel.</p> <p>Hauptschwerpunkt des Projektes ist die Unterstützung von Migrantinnen im Integrationsprozess. Durch die Bereitstellung von wertschätzendem, sozialem Kontakt in einem geschützten Frauenraum soll die Integration von Migrantinnen positiv unterstützt werden. Die Beratung soll Unterstützung bei der Überwindung von Unsicherheit und Orientierungslosigkeit bieten, praktische Lebensberatung mit besonderem Schwerpunkt auf geschlechtsspezifischen Themen geben und den Abbau von Kommunikationsbarrieren fördern. Die Vermittlung und Begleitung der Frauen in weiterführende Hilfen kann dabei ebenso Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Perspektiven anbieten.</p> <p>Der Träger beantragt für das Projekt nach FRL-JSG 0,45 AE Fachpersonal.</p> <p>Standort: Karl-Liebknecht-Str. 19 in 09111 Chemnitz.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene Frauen mit Migrationshintergrund - Flüchtlingssozialarbeit und weiterführende Hilfs- und Unterstützungsangebote - Kindergarten und Schule - Jugendamt, Jobcenter, Agentur für Arbeit
Zielstellung entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023/2024 vom 14.04.2022	<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung eines sozialen Treffpunkts für die Zielgruppe - Migrantinnen finden eine feste Anlaufstelle - Migrantinnen finden Kontakt zu anderen Frauen - Etablierung eines festen Treffs (2-mal monatlich) für Migrantinnen und deren Kinder
Inhalte entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023/2024 vom 14.04.2022	<ul style="list-style-type: none"> - bedarfsorientierte Einzelhilfe und individuelle Beratung bei Fragen aller Lebensbereiche - Erleichterung der Integration von Migrantinnen durch Bereitstellung von wertschätzendem, sozialem Kontakt in einem geschützten Frauenraum - Etablierung eines sozialen Treffpunkts für die Zielgruppe - Unterstützung bei der Überwindung von Unsicherheit und Orientierungslosigkeit - praktische Lebensberatung mit besonderem Schwerpunkt auf geschlechtsspezifischen Themen - Abbau von Kommunikationsbarrieren - Vermittlung und Begleitung in weiterführende Hilfen - Unterstützung bei der Entwicklung von Perspektiven
Beantragte Förderhöhe	41.723,75 € für 2023

Deckungsquelle Sozialamt	Keine Deckungsquelle im PSK Wohlfahrtspflege vorhanden.
Sozialplanerische Stellungnahme	<p>Der Träger verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Beratung von Frauen in besonderen Lebenslagen. Das Projekt bietet ein Beratungsangebot speziell für Frauen mit besonderem Schwerpunkt auf geschlechtsspezifischen Themen, Vermittlung und Begleitung in weiterführende Hilfen in einem speziell, nur für Frauen zugänglichen Rahmen. Geflüchtete Frauen sind in besonderer Weise auf Unterstützung angewiesen, da sie traditionell davon geprägt sind, dass die Männer die Familie nach außen vertreten. Der neue Fokus im Projekt soll zudem auf die Sozialraumorientierung gelegt werden. Somit kann sowohl die Sichtbarkeit der Zielgruppe erhöht werden und den Frauen die Möglichkeit des Austauschs gegeben werden. Es gibt kein vergleichbares Angebot, welches den niedrigschwelligen Bedarf der Zielgruppe erfasst und deckt.</p> <p>Der Träger ist ein langjährig erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Chemnitz.</p>
Vorschlag der Verwaltung zur Entscheidung an den Sozialausschuss	Der Antrag ist wegen fehlender Deckungsmittel im PSK Wohlfahrtspflege abzulehnen.
Alternative	keine
Begründung	entfällt

Neuantrag 4	Bürgertreff „Bürgerzentrum Leipziger Straße 39“
Antragsteller	Neue Arbeit Chemnitz e. V.
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Der Verein möchte im Bürgerzentrum eine feste Anlaufstelle im Sinne eines Bürgertreffs schaffen. Dieser soll als ein sicherer Ankerplatz in Chemnitz Mitte – West für unterschiedliche Besucher- und Nutzergruppen zur Verfügung stehen. Für verschiedenste Bevölkerungsgruppen sollen niedrigschwellige Bildungsangebote und Beratungsmöglichkeiten speziell auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt, gemeinsam erarbeitet und organisiert werden. Hierzu zählen z. B. Möglichkeiten des Austauschs und der Begegnung, Kommunikationszentrum und Treffpunkt für ein gutes Zusammenleben und gegen Isolation und Vereinsamung, Infopoint, Sozialberatung, Vermittlung von Hilfsbedürftigen, Integration und Migrantengbegleitung, Austausch zum Stadtteilgeschehen, Interessenskoordination, Akteursvernetzung, Schülerhilfe, Erwerb von Medienkompetenzen, lebenslanges Lernen, Sprachtrainings, Pflege und Weiterentwicklung von Ehrenamtsstrukturen und 3. Arbeitsmarkt, Festigung und Aufbau der Menschen in Krisen, Demokratiebildung, Qualitätssicherung der bisher aufgebauten Arbeits- und Wirkungsbereiche u.v.m.</p> <p>Der Träger beantragt für das Projekt nach FRL-JSG 1,0 AE Fachpersonal.</p> <p>Standort: Leipziger Str. 39 in 09113 Chemnitz</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Senioren - Familien - Migranten - Kinder und Jugendliche
Zielstellung entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023/2024 vom 13.04.2022	Das Bürgerzentrum ist als Bürgertreff für alle Menschen offen zugänglich, verbindet Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft, sorgt für Balance in den Lebensverläufen und gibt Hilfe und Stabilität in schwierigen Lebenslagen.
Inhalte entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2023/2024 vom 13.04.2022	<ul style="list-style-type: none"> - Niedrigschwellige Bildungsangebote und Beratungsmöglichkeiten - Begegnungs- und Kommunikationszentrum gegen Isolation und Vereinsamung - Sozialberatung - Vermittlung von Hilfen - Integration und Migrationsbegleitung - Schülerbegleitung - Weiterentwicklung der Ehrenamtsstrukturen - Dienstleistungen
Beantragte Förderhöhe	31.600 € für 2023
Deckungsquelle Sozialamt	Keine Deckungsquelle im PSK Wohlfahrtspflege vorhanden.

Sozialplanerische Stellungnahme	<p>Aus fachlicher Sicht ist der Bedarf für ein Bürgerzentrum gegeben. Als „sicherer Ankerplatz“ in Chemnitz Mitte – West könnte der Träger für unterschiedliche Besucher- und Nutzergruppen niedrigschwellige Angebote zur Verfügung stellen, die auch zielgruppenübergreifend genutzt werden können.</p> <p>Der Träger ist ein langjährig erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Chemnitz.</p>
Vorschlag der Verwaltung zur Entscheidung an den Sozialausschuss	<p>Der Antrag ist wegen fehlender Deckungsmittel im PSK Wohlfahrtspflege abzulehnen.</p>
Alternative	keine
Begründung	entfällt